

AUF WELLENLÄNGE MIT EINEM INNSBRUCKER RADIOBASTLER

Privates Radiomuseum Schuchter

“Rundfunk, Radio, engl. Broadcasting, die drahtlose Übertragung von Wort und Ton oder Bild durch elektromagnetische Wellen, denen durch Modulation die Ton- bzw. Bildinformation in Form von niederfrequenten elektrischen Schwingungen aufgeprägt wird. Aus dem vom Sender ausgestrahlten und von der Empfangsantenne aufgenommenen Schwingung wird die Ton- bzw. Bildinformation unter anderem durch Demodulation zurückgewonnen. Für Weitempfang dienen überwiegend Kurz-, Mittel- und Langwellen, für Nahempfang Ultrakurzwellen (UKW), die wegen ihrer quasioptischen Ausbreitung nur kleine Gebiete ausreichend mit Sendeenergie versorgen. ... Die Problematik des Rundfunks als Massenmedium ist heute zurückgetreten vor der des noch stärker wirkenden Fernsehens.“



Unter dem Suchbegriff „Radio“ findet man in einem alten (knapp 40jährigen) gängigen Universal-Lexikon diesen Text, welcher wohl heute etwas antiquiert anmutet.

Die elektromagnetischen Wellen wurden 1888 vom deutschen Physiker *Heinrich Hertz* entdeckt – die gesamte Funkelektronik wäre ohne diese Entdeckung wohl undenkbar. Ein Radiopionier der besonderen Art war der Italiener *Guglielmo Marconi* (1874-1937), welchem es nach zahlreichen Versuchen gelang, Funkwellen über eine größere Entfernung zu übertragen. Somit konnten Nachrichten über elektromagnetische Wellen gesendet werden. Marconi erhielt im Jahre 1909 gemeinsam mit dem Deutschen *Ferdinand Braun* den Nobelpreis für Physik – *“in Anerkennung ihrer Verdienste um die Entwicklung der drahtlosen Telegrafie“*.

Die ersten Radios waren Detektorempfänger. Diese einfachen Geräte zum Empfang von Hörfunksendungen bestanden aus wenigen Bauteilen und konnten ohne eigene Stromquelle arbeiten. Die Energie der vom empfangenen Sender aufgenommenen elektromagnetischen Wellen lieferte den Strom, welcher dem angeschlossenen Kopfhörer zugeleitet wurde. Der Radioempfang war nur über den Kopfhörer möglich, da es zu jener Zeit noch keine Elektronenröhren zur Verstärkung der Signale gab.

Auf der Internationalen Funkausstellung Berlin im Jahre 1924 wurden die ersten Radios vorgestellt, welche Elektronenröhren enthielten. Ab diesem Zeitpunkt war es möglich, durch Lautsprecherempfang mehrere Menschen gleichzeitig in den Genuss einer Radiosendung zu bringen. Radiosendungen begannen eine regelmäßige Ausstrahlung und das Radio wurde populär.

1949 kamen durch die Entwicklung des Transistors erstmals tragbare und batteriebetriebene Radiogeräte auf den Markt. So konnte schon bald überall Radio gehört werden.

1963 wurde der Stereorundfunk eingeführt. Dadurch konnten Sendungen im Raumklang gesendet und empfangen werden – der Beginn einer neuen Ära kündigte sich an.

Detektorempfänger von damals (auch Detektorradio genannt) sind heute noch beliebte Objekte für Bastler. In den 70er Jahren war das Radiobasteln DIE beliebte Hightech-Beschäftigung.

Einem solchen „Radiobastler“ aus Innsbruck verdanken wir die Vielfalt an Geräten im Radiomuseum Schuchter. Das Museum wurde 1980 gegründet und erfuhr vor kurzem eine Neuaufstellung.





Der Vater des Museumsbetreibers, der Innsbrucker Karl Schuchter (1899-1977) legte mit seiner Sammlung den Grundstein für dieses Radiomuseum. Neben diversen historischen Radiogeräten sind auch Erfindungen (mit den dazugehörigen Patentschriften) von Karl Schuchter zu bestaunen. Bis zu 340 unterschiedlichste Geräte finden im Museum Platz und möchten gesehen und verstanden werden – die kostenlose Führung ist dabei sehr hilfreich.

Jedoch möchte das Museum nicht nur ein Ausstellungsort sein sondern auch ein Ort der Kommunikation und der Begegnung. Die vielfältige Begegnung zwischen den Menschen und den Exponaten steht im Vordergrund. So ist es auch nicht verwunderlich, dass die Familie Schuchter einen "Radio Club" ins Leben gerufen hat.

Ein Besuch des Radiomuseums Schuchter ist jedenfalls einen Ausflug in die Vergangenheit wert und sicherlich wird der Begriff "Technik" nach einem spannenden Museumsbesuch unter ganz neuen Gesichtspunkten gesehen ...

HINWEIS: Das Radiomuseum Schuchter kann in der LANGEN NACHT DER MUSEEN am 5. Oktober 2013 von 18:00 bis 1:00 Uhr besucht und bestaunt werden!



Öffnungszeiten: jeden Montag von 10:00 bis 13:00 Uhr (außer an Feiertagen)
Geöffnet auch am 14. September 2013 von 10:00 bis 12:00 Uhr

Eintritt, Führung, Tee, Kaffee kostenfrei!

Adresse: A-6020 Innsbruck, Kravogelstrasse 19a

Tel.: +43 (0) 5252 / 2170 oder +43 (0) 650 / 2170 210

Mail: radiomuseum@aon.at

www.radiomuseum-innsbruck.at

Text: © Land Tirol, Mag.phil. Simone Gasser MAS,

Die Abbildungen wurden freundlicherweise von Herrn Schuchter zur Verfügung gestellt. Vielen Dank!

Abbildungen:

- 1 - Radiomuseum, Vorraum
- 2 - Karl Schuchter, Sammler und Erfinder
- 3 - Radiomuseum, Ausstellungsraum
- 4 - Radiomuseum, Klubraum